

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Urfahr zu erzwingen, woselbst — wegen des Mangels an Tierärzten im Lande — allein die Transportbescheinigungen ausgestellt werden sollten. Auch die Forderung nach Höchstpreisen stellten wir auf, und zwar für Vieh und Fleisch, wobei insbesondere daran gedacht wurde, auch die ungarische Regierung zu bewegen, ähnliche Maßnahmen gegen die Vieh- und Fleishteuerung zu treffen. Leider fanden diese Forderungen wenig oder gar kein Gehör. Wenn die Regierung hinsichtlich der Brot- und Mehlversorgung in richtiger Weise die letzten Konsequenzen gezogen hat, so zögert sie noch immer, dies hinsichtlich der Fleischversorgung zu tun. Dadurch besteht die Gefahr, daß die noch immer anhaltende preistreibende Bewegung auf den Vieh- und Fleischmärkten nicht zu Ende kommt und den Fleischgenuß infolge der hohen Preise für immer weitere Bevölkerungskreise unerschwinglich macht. Es ist aber selbstverständlich, daß auch die Höchstpreisbestimmung nur dann den Zweck, weiteren Preissteigerungen für Vieh und Fleisch einen Kiegel vorzuschieben und vielleicht doch eine Ermäßigung der Verkaufspreise in absehbarer Zeit herbeizuführen, erreichen wird, wenn die Besitzer der Ware durch ausdrückliche Bestimmungen gezwungen werden, sie zum Höchstpreise auch abzugeben. Eine Ermäßigung der Viehpreise wäre auch vom Standpunkte unserer Landwirte zu begrüßen, weil dadurch der Anreiz zum unvernünftigen Abverkauf beseitigt würde, ein Umstand, der nicht bloß der Allgemeinheit, sondern auch dem betreffenden Bauer später zum Schaden gereicht, weil dieser sich dann zu noch höherem Preise die Nachzucht schaffen muß. Wir haben uns in Linz schließlich halbweg<sup>3</sup> dadurch geholfen, in diesen außerordentlich unerquicklichen Verhältnissen etwas Wandel zu schaffen, daß wir seit Mai ununterbrochen ausländisches Fleisch bezogen. Wir haben bisher 28 Waggons mit einem Gesamtgewichte von 97.000 kg eingeführt und hiedurch der Bevölkerung den Einkauf von gutem, gesundem Rindfleisch um 3 K 60 h für Vorderes und um 4 K 10 h für Hinteres per Kilogramm ermöglicht. Hiedurch erreichten wir einen kleinen Preisrückgang der Viehpreise in den Monaten Juni und Juli, indem der Preis für Ochsen von 270 K, für Stiere von 224 K und für Kühe von 210 K im Mai auf 250 K beziehungsweise 210 K beziehungsweise 200 K zurückging. Für die Lieferung des ausländischen Fleisches haben wir eine sehr solide Firma gefunden, welche aber leider infolge der stets steigenden Nachfrage auch sehr bald mit dem Preise etwas in die Höhe gehen mußte. Um nicht auf diese eine Firma allein angewiesen zu sein, wurde durch zwei nach Berlin entsandte Mitglieder des Gemeinderates, die Herren Vizebürgermeister Sadleder und Gemeinderat Vogl-Maurer, eine zweite Verbindung angebahnt, welche den Vorteil hatte, daß das Fleisch etwas billiger beschafft werden konnte. Leider ging aber auch diese Firma nach einigen Wochen infolge der allgemein steigenden Tendenz der Preise mit einer Erhöhung vor. Die Stadtgemeinde muß daher das ausländische Rindfleisch schon seit längerer Zeit nicht unwesentlich teurer bezahlen als anfangs. Trotz-